

und Türme hinreichend mürbe gemacht oder die Verteidigungsmannschaft lässig oder geschwächt, so schritt man zum Sturme. Es wurden Feuerballen in die Stadt geschleudert und während der durch die Feuersbrunst entstandenen Verwirrung suchte ein Teil der Belagerer durch die Brechen und Minen einzudringen, ein anderer mittels Sturmleitern die Mauer zu erklimmen. Die wichtigste und gefährlichste Angriffsweise war jedoch die mit dem Turm oder der „Ebenhöchin“. Dies war ein Turm in der Höhe der zu erstürmenden Mauer, der, mit Bogenschützen und Schwerbewaffneten bemannt, auf Walzen und Rädern so dicht herangeschoben wurde, daß man von seiner obersten Plattform auf die feindliche Mauerkrone steigen konnte. Sache der Belagerten war es, mit größter Umsicht und Wachsamkeit den Feind zu beobachten und seine Bemühungen durch Anwendung entsprechender Gegenmittel zu vereiteln. Sie trachteten die Belagerungsmannschaft mit ihren Schleuder- und Pfeilgeschossen zu stören und zu vermindern, ihre Maschinen zu zerschmettern oder mittels Brandpfeilen, Fackeln und Feuerkugeln in Brand zu stecken, die gelegten Minen aufzuspüren, die entstandenen Risse und Sprünge im Mauerwerk auszubessern, die Stürmer mit Steinen, Balken, gelöchtem Kalk oder siedendem Wasser und Öl abzuwehren. Mißlang es dem Feinde, die Stadt oder Burg mit Gewalt oder durch Verrat zu nehmen, so blieb ihm nichts andres übrig, als die Stadt auszuhungern, was oft sehr lange dauern konnte, weil die meisten Städte innerhalb ihrer Mauern auch Äcker, Gärten und Weiden hatten oder Mittel und Wege fanden, sich von außen mit Lebensmitteln zu versehen.

**Der Ritterorden.** Eine eigentümliche Verschmelzung des Ritterwesens mit dem Mönchswesen stellen die durch die Kreuzzüge hervorgerufenen Ritterorden dar. Sie entstanden als mönchische Vereinigungen ritterlicher Personen in Palästina zum Schutze der Pilger, zur Verpflegung der Kranken und zur Beschirmung der heiligen Stätten. Später trat die Bekämpfung der Ungläubigen als Hauptzweck in den Vordergrund. Die Ordensritter legten die Mönchsgelübde ab und hatten ihre eigenen Regeln und Satzungen. Außer den Rittern umfaßte jeder Orden noch Priester, die der Seelsorge, und dienende Brüder, die der Krankenpflege oblagen. An ihrer Spitze standen vom Konvent gewählte Groß- oder Hochmeister, die keinen weltlichen Herrscher, sondern nur den Papst über sich anerkannten. Die drei wichtigsten Ritterorden waren: der italienische Johanniterorden, der französische Templerorden und der Deutsche Orden. Sie haben sich unschätzbare Verdienste im Kampfe gegen den Islam erworben, indem sie Wunder an Tapferkeit verrichteten, und wurden dafür auch von frommen Königen und Fürsten mit Landbesitzungen und Gütern im ganzen Abendlande beschenkt, so daß sie zu großem Reichtum gelangten, der allerdings zu ihrem Verfall beigetragen hat.

Der Johanniterorden (nach dem Schutzpatron Johannes dem Täufer so genannt) hatte seinen Ursprung in einer Hospitalsstiftung eines amalitanischen Kaufmannes in Jerusalem. Nach dem Ende der Kreuzzüge verlegten sie ihren Sitz nach Rhodos\*) und schließlich nach Malta, weswegen sie auch den Namen Malteser führten. Sie beherrschten die Maltagruppe als selbständigen Staat, bis Napoleon diesem ein Ende machte.\*\*)

— Der Templerorden erwarb ungeheure Reichthümer in Frankreich, wohin sich nach dem Verluste Palästinas die meisten seiner Mitglieder zurückzogen. Er wurde um 1300 auf Betreiben des französischen

\*) Vgl. Schillers „Kampf mit dem Drachen“!

\*\*\*) Heute versteht man unter Maltesern und Johannitern weltliche Adelsgesellschaften zur Pflege der Verwundeten im Kriege.